

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 6 MEINUNGEN**
- 7 LAUTSPRECHER**
- 8 FUNDE**
- 11 SITTEN UND BRÄUCHE**
- 17 MASSARBEIT**
- 18 TITELGESCHICHTE**
NACH MIR DIE ZUKUNFT
Wie regeln Architekturbüros ihre Nachfolge? Die Chefs berichten, Peter Zumthor und Jacques Herzog im Interview.
- 30 ARCHITEKTUR**
HÄUSERGEDICHTE
Heidi und Peter Wenger zeichnen und dichten über Architektur.
- 32 DESIGN**
DREI MAL REGAL
Drei Designer nehmen Stellung zum Regal.
- 36 LANDSCHAFT**
DER GARTENUNTERNEHMER
Enzo Enea in der Gunst der Schönen und Reichen. Ein Porträt.
- 38 ARCHITEKTUR**
EINE STRASSE BEKENNT FARBE
Zwei Neubauten prägen den Zürcher Rigiplatz.
- 42 DESIGN**
URKNALL MIT KUGEL UND KREIS
Eine Ausstellung erklärt, was Cern-Physiker tun.
- 44 VERKEHR**
FÜSSE VOR
Was will die Begegnungszone? Fussverkehr Schweiz im Interview.
- 48 INGENIEURBAU**
WASSER ZÄHMEN
Brückenbauer Conzett und Zumthor bändigen den Valser Fluss.
- 52 RAUMPLANUNG**
DÜBENDORF OHNE FLIEGER
Politikerinnen sprechen zur Zukunft des Flugplatzes.
- 54 LEUTE**
- 56 SIEBENSACHEN**
- 58 BÜCHER**
- 62 FIN DE CHANTIER**
- 68 RAUMTRAUM**

IM NÄCHSTEN HOCHPARTERRE

Zum Rücktritt von Pierre Keller. Der erfolgreiche Direktor der ECAL sagt, was eine gute Designausbildung ist. Erscheint am 1. September 2010

Editorial **NACHFOLGEN UND INTERNET SCHAUEN**

Was tun Architekten, wenn sie alt werden: arbeiten bis zum Ende. Die Nachfolge regeln? Das ist so eine Sache. Sprechen tut man nicht gerne darüber, denn wird das Lämplein ausgelöscht, ist das Werk fertig. Hochparterre hat dennoch nachgefragt und widmet seine Titelgeschichte den Bräuchen und Sitten in der Nachfolgeregelungen unter Architekten. Und die Reporterinnen und Reporter haben erstaunliche Modelle gefunden. Und Hochparterre selbst? Wir sind wie eine Metzgerei oder eine Gärtnerei. An seinem 65. Geburtstag legte Benedikt Loderer den Griffel auf den Tisch, klappte den Pultdeckel zu und brach auf zu neuen Ufern. Als Verwaltungsratspräsident bleibt er der Firma erhalten und, das wird die Leserinnen und Leser mehr interessieren: als Autor auch. Als Gesellschaftsreporter zum Beispiel schreibt er in dieser Ausgabe die «Leute». Schon früh haben Loderer und ich die Nachfolge geordnet und mich zum Mehrheitsaktionär gemacht. Gut ein Dutzend Jahre habe ich als Verleger und Chefredaktor noch vor mir. Bleibe ich gesund und tragen mich die Hochparterris, so bleibe ich mit Lust am Pult. In dieser Zeit werden zuerst Loderers und dann meine Aktien in die Hände jüngerer Hochparterris kommen. Alles wird anders werden, und alles wird gut, denn das Ziel ist, dass auch künftig das Heft und Verlag denen gehören, die hier arbeiten. Auch von der jüngsten Frau der Firma ist Schönes und Gutes zu melden. Ariane Idrizi hat ihre Lehrabschlussprüfung bestanden und ist nun «eidg. dipl. Kauf-frau erweiterte Grundbildung Kommunikation». Ich gratuliere Hochparterres erster, nun aber nicht mehr Lehrtochter herzlich. *Köbi Gantenbein*



IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch, briefe@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch.

Gegründet 1988 von Benedikt Loderer.

Chefredaktor und Verleger: Köbi Gantenbein GA. Redaktion: Rahel Marti RM (leitende Redaktorin), Ivo Bösch BÖ (hochparterre.wettbewerbe), Meret Ernst ME, Lilia Glanzmann LG, Marco Guetg MG, Urs Honegger UH (Hochparterre Online), Roderick Hönig HÖ (Edition Hochparterre bei Scheidegger & Spiess), Werner Huber WH (Hochparterre Reisen), Axel Simon SI

Gestaltung: Antje Reineck (verantwortlich), Barbara Schrag, Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL (verantwortlich), René Hornung RHG, Thomas Müller; Korrektorat: Marion Elmer, Zürich; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Verlag und Anzeigen, verlag@hochparterre.ch: Susanne von Arx, Ariane Idrizi, Agnes Schmid, Jutta Weiss; Abonnements: hochparterre@edp.ch, Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18; Preise 2010: Schweiz 1 Jahr (10 Ausgaben) CHF 158.-*, 2 Jahre CHF 269.-*; Europa 1 Jahr EUR 120.-, 2 Jahre EUR 204.-; Studierende (Ausweis) 50 % Rabatt; Einzelverkaufspreis: CHF 18.-* (*inkl. 2,4 % MwSt.)
ISSN 1422-8742

Foto Titelblatt: Susanne Stauss und Theres Jörgen



HOCHPARTERRE VERLAG

SONDERHEFT > DER NICHT MEHR GEBRAUCHTE STALL
In Dörfern und Landschaften liegen immer mehr Ställe brach, werden umgenutzt oder verfallen. Eine Ausstellung im Gelben Haus in Flims erkundet die Architektur und die Soziologie des Stalls in Graubünden, Südtirol und Vorarlberg. Sie zeigt Gemeinsamkeiten und Differenzen der drei topografisch ähnlichen, kulturell und historisch aber unterschiedlichen Gebiete. Die Ausstellung und der Katalog sind eine Produktion vom Gelben Haus Flims, dem Vorarlberger Architektur Institut (vai), Kunst Meran Merano Arte, La Tuor Sa-medan, dem Bündner Heimatschutz und Hochparterre.
> Der nicht mehr gebrauchte Stall:
Augschein in Vorarlberg, Südtirol und Graubünden.
2010, CHF 10.-

BROSCHÜRE > ZENTRUM FÜR BAUKULTUR: DER SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ IN DER VILLA PATUMBAH
Im Zürcher Seefeld steht die wundersame Villa Patumbah eines Tabakpflanzers. Der Schweizer Heimatschutz wird da sein Zentrum für Baukultur einrichten. In der Beilage stellt der Heimatschutz das Vorhaben vor und berichtet auch über die abenteuerliche Geschichte der Villa. Hochparterre transportiert das Heft zu seinen Abonnentinnen und Abonnenten, damit Sie lesen können, wie eine wichtige Organisation für die Baukultur in diesem Land sich erfindet und entwickelt. Übrigens: Man kann Mitglied werden:
> Zentrum für Baukultur. Der Schweizer Heimatschutz in der Villa Patumbah, Zürich.
Zu beziehen unter info@heimatschutz.ch
> www.heimatschutz.ch

HOCHPARTERRE.WETTBEWERBE

- > Hallenbad und Sportzentrum, St. Moritz
- > Wohnsiedlung «Harossen», Brütten
- > Verwaltungsgebäude, Biel
- > Kapelle, Samstagern
- > Testplanung für das Institut Montana, Zug
- > Umgestaltung Südtrakt HB, Zürich
- > Neubau Life Sciences der Universität Basel
- > Wohnüberbauung am Katzenbach, Zürich
- > hochparterre.wettbewerbe 3/10, CHF 41.-

VERANSTALTUNGEN

- > Hochparterre Sommerfest: 2. September 2010
Hermetschloostrasse 70, Zürich, für alle, anmelden unter www.hochparterre.ch
- > 2. Mountainbikerennen für Architekten, Planer und Designerinnen: 18. September 2010, Bern, anmelden bis 6. September 2010 unter www.selektives-verfahren.ch

HOCHPARTERRE ONLINE

DORFPOSSE UM DIE THERME VALS

Die Bergidylle, die Axel Simon in dieser Ausgabe beschreibt Seite 48, täuscht. Gleichzeitig spielt sich in Vals eine Dorfposse um die Therme und das geplante Hotel von Peter Zumthor ab. Mit allem, was dazu gehört: Machtkämpfe, geheime Geliebte und Gerichtsklagen. «Hochparterre Schweiz» rekapituliert die Ereignisse.

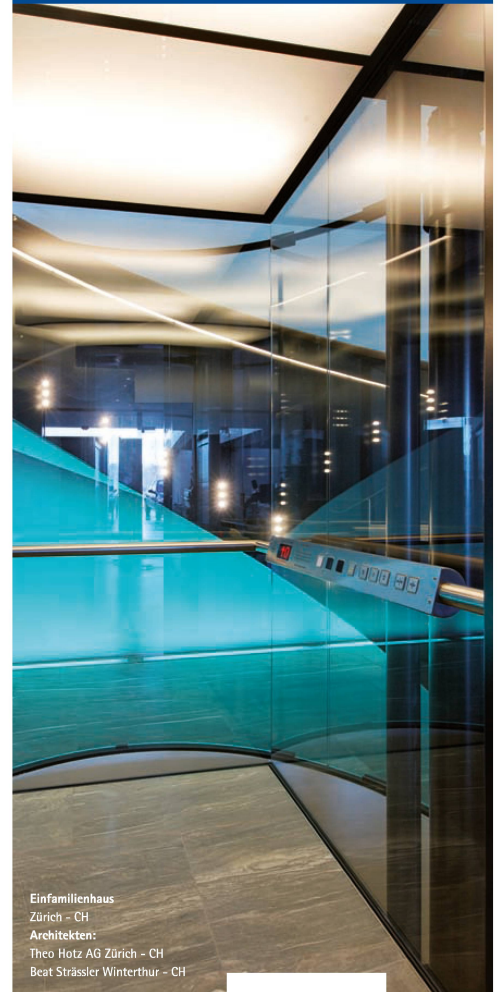
IST DER PRIME TOWER ZU NIEDRIG?

126 Meter ist er hoch und damit schon das höchste Gebäude der Schweiz. Im Juli feierte der Prime Tower in Zürich Aufrichtefest. Doch wie genau kam der Turm zu seiner Höhe? «Hochparterre Schweiz» hat nachgefragt und will von Ihnen wissen: Ist der Prime Tower zu niedrig, zu hoch oder gerade richtig?

> www.hochparterre-schweiz.ch

Lifte bauen
ist unsere
Stärke.

Das zeigt sich gerade bei architektonisch und konzeptionell anspruchsvollen Projekten. Wir setzen Ihre Vision um.



Einfamilienhaus
Zürich - CH
Architekten:
Theo Hotz AG Zürich - CH
Beat Strässler Winterthur - CH



Mehr als ein Lift.

Emch Aufzüge AG
Fellerstrasse 23
Postfach 302
3027 Bern

Telefon +41 31 997 98 99
Fax +41 31 997 98 98
www.emch.com